

**[s.n.]**

Autor(en): **Rauch, Hans-Georg**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 24

PDF erstellt am: **21.05.2024**

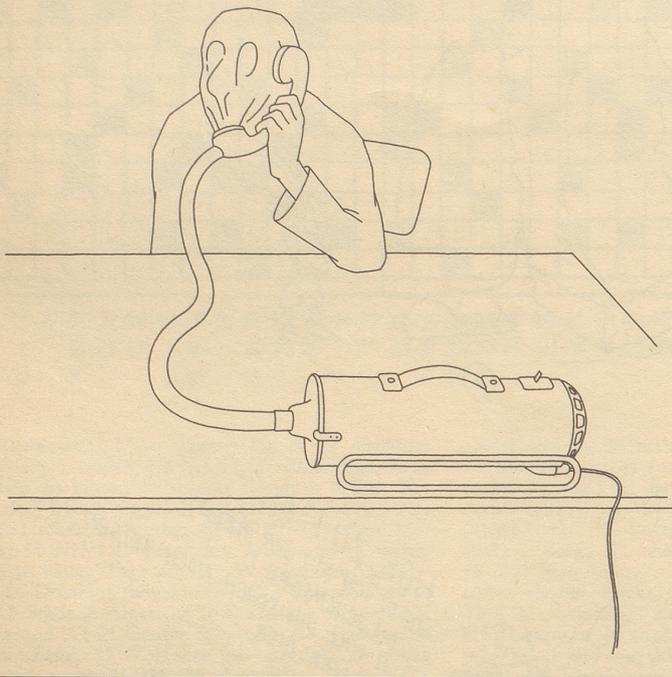
### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zeichnung: Barták



*Trostwort an eine ledige Mitschwester*

O Jungfrau schmolle nicht,  
Wir werden durch Verzicht  
Auf einen Mann mit nichten  
So arg enttäuscht wie jene  
Die nicht darauf verzichten.  
Das merk Dir notabene.

*Elsa von Grindelstein*

## Nur zum Lächeln von Noctuel

Schulze sagt von seiner Frau: «Sie redet selten.»

«Da hast Du aber Glück», meint Müller.

«Nein, reden tut sie selten», erklärt Schulze, «aber schreien tut sie oft.»

\*

«Was gibt es doch für schlecht erzogene Männer», klagt die reife Frau. «Heute im Autobus ist mir

einer auf den Fuß getreten und hat nicht einmal «Hoppla!» gesagt!»

\*

Zwei Gärtner hatten einen kleinen Streit gehabt. Bald bedauern sie es, und der eine Gärtner sagt zum andern: «Lassen wir Gras darüber wachsen!»

\*

Eine Motte ist ausgehungert. «Glaub mir», sagt sie zu einer andern Motte, «ich würde mich sogar mit Kunstwolle zufrieden geben!»

\*

Der Tausendfüßler belehrt seine Kinder: «Vor allem – laßt Euch nie auf die Füße treten!»

«Ich lebe vom Wintersport», sagt Meyer.

«Wieso?» wird er gefragt. «Sind Sie Hotelier? Oder handeln Sie mit Skiern?»

«Nein», lautet die Antwort. «Ich handle mit Gips.»

\*

Nach den Ferien sagt ein Fakir zum andern: «In meinem Hotel war das benagelte Brett vielleicht etwas zu weich. Das Fasten aber war vorzüglich!»

\*

Nach vielen Jahren begegnen sich zwei alte Photographien. Und sie sagen einander: «Du hast Dich aber gar nicht verändert!»

«Ach», klagt die junge Frau, «was habe ich für einen geldgierigen Mann! Wenn er mir sein Gehalt gibt, versucht er immer, etwas davon für sich zu behalten.»

\*

«Zum neuen Jahr wünsche ich Ihnen, was Sie mir wünschen!»

«Besseres habe ich von Ihnen ohnehin nicht erwartet.»

\*

«Es geht nichts über solide Arbeit», erklärt der Playboy. «Ihr verdanke ich alles!»

Ein Zuhörer ist erstaunt. «Haben Sie denn so viel gearbeitet?»

«Ich nicht», ist die Antwort. «Aber mein Vater.»

Noctuel

# Villiger-Kiel

überraschend mild

villiger



elegant, modern

5er-Etui Fr. 1.50